

## Ankerplattenmontage

Die Genauigkeitsanforderungen beim Einbau der Ankerplatten leiten sich aus der dort aufzubauenden Stützhöhe ab. Je höher die Stütze um so größer wird sich eine evtl. Schräglage (Kippung) der Ankerplatte am Stützenkopf auswirken. Die Kippung der Ankerplatte sollte maximal zu einer Auslenkung des Stützenkopfes von  $\pm 10$  mm führen. Die Abweichung der Ankerplatte im Grundriss soll  $\pm 3$  mm nicht überschreiten. Innerhalb dieser Toleranzen gewährleistet man eine uneingeschränkte Funktionsfähigkeit des Mobilsystems (Austauschbarkeit gleicher Stützen bei immer gleich langen Dammbalken). Es handelt sich um einfache geometrische Beziehungen, die in der Regel systemunabhängig gelten. Für den Montagetrupp ist zu beach-

ten, dass die Genauigkeitsanforderungen beim Montieren der Ankerplattenkonstruktionen deutlich höher als die bauüblichen Toleranzmaße sind. Dies bedeutet, dass je nach Montagesituation eine Setzleistung von 6 – 15 Stück Ankerplatten pro Tag möglich ist. Des Weiteren ist die genaue Lage der montierten Ankerplatten während der nachfolgenden Bewehrungs-, Schal- und Betonierarbeiten zu gewährleisten. Die Montagehilfskonstruktion der Ankerplatte muss mit einem festen Bauteil verbunden sein (z. B. Spundwand, bestehende Ufermauer, Sauberkeitsschicht, Betonierfuge zum vorhergehenden Betonierabschnitt, in Aussparung etc. siehe Bilder unten), damit die Ankerplatte für den Bewehrungs- und Betoniervorgang ausreichend sicher in

der erforderlichen Lage gehalten wird. Nur in Ausnahmefällen und bei kleinen Stauhöhen sollte die Ankerplatte über eine Montagekonstruktion an der Schalung befestigt werden. Für die Abschätzung der Montageaufwendungen sind somit die zeitaufwendige Montage einerseits und das verlorene Material der Montagekonstruktion andererseits zu berücksichtigen.

Die Montagehilfskonstruktion dient lediglich zur Lagesicherung der Ankerplatte während des Bau- und Betoniervorganges. Die Montagehilfskonstruktion wird nicht zur Lastabtragung herangezogen. Die Lastabtragung im Einsatzfall erfolgt über die Verankerungsstäbe der Ankerplatte in die Stahlbetonkonstruktion.



Montage auf Spundwand



Montage auf Spundwand mit Konsole zur Höhenüberbrückung



Montage auf Betonierfuge mit Bügel aus Bewehrungsstahl



Montage in Aussparung



Montage auf Sauberkeitsschicht



Montage auf Sauberkeitsschicht mit Konsole zur Höhenüberbrückung